

## Bericht - Wirkung der potenzierten Präparate 2. Versuchsjahr

Kulturpflanzenentwicklung Wulfsdorf, Christina Henatsch

Wie im letzten Jahr ist eine verbesserte - gesteigerte Vitalität der Pflanzen aufgefallen, ein deutlicher Sprung im Geschmack (v.a. Bohnen, teilweise Möhren, Kohl, Kohlrabi, Porree, Kartoffeln, Mangold). Auch die Lagerfähigkeit und Haltbarkeit ist auffallend. Salat wurde 6 Wochen im Kühlraum gelagert und sah danach aus wie frisch - vor 2 Tagen geschnitten. Die Gesundheit ist in diesem Jahr natürlich nicht zu beurteilen.

Sowohl beim Brokkoli als auch beim Radicchio gab es eine starke Steigerung der Erntequote: beim Brokkoli fast durchgängig über 70%, beim Radicchio ist der Sprung noch extremer von um die 50% - oder stark darunter auf 80-90%. Natürlich hat auch ein Züchtungsschritt stattgefunden, aber der ist in den vergangenen Jahr nie so deutlich gewesen. Zusätzlich ist bei beiden Kulturen die Kopffestigkeit stark verbessert - dichter und fester beim Radicchio geht nicht mehr...

Beim Zuckerhut traten neue kleine sehr kompakte Formen auf - klein- mittelgroß und lang, die von der Form her sehr Zuckerhut typisch sind -eben geformt wie ein Zuckerhut. In der Vergangenheit waren die Köpfe eher ungeformt und versteckt in "wilder Blattmasse. Die Möhren sind noch glattschaliger - "schöner", leuchtender, die Farbe noch intensiver. Der Porree sehr vital - auch schön, "geordneter - auch Linien, die in den letzten Jahren noch eher uneinheitlich waren - und so gesund, dass beim Herbstporree das Erntefenster von Mitte September bis Ende November reicht, ohne dass Überreife in Form gammigen Blattes auftritt.

Zusammenfassend entsteht der Eindruck, dass die Kulturen alle "charakterstärker werden durch den Einsatz potenzierten Präparate, sie kommen "mehr zu sich", sind in sich gekräftigt - das äußert sich dann in leuchtenden Farben, Geschmack, Vitalität, Haltbarkeit, typische Ausbildung der Fruchtorgane...

Von Kunden kommt die Bemerkung, dass das Gemüse "einem entgegen leuchtet" - so sehr lecker und bekömmlich ist. Die nochmals stark gesteigerte Qualität der Bildekräfte wird von den Kollegen der Gesellschaft der Bildekräfteforschung sehr gelobt. Es ist auffallend, dass die Wirkung nachhaltiger ist, also mehrere Stunden anhält und sich im Äther-Leib entfaltet. Es kamen Bemerkungen wie "wirkt stimmungsaufhellend" , "macht mich "glücklich", "Kopfschmerzen sofort weg", Nicht mehr müde, sondern leistungsfähig nach dem Essen ... .. "

Die Ärztin Dr. A. Engelbrecht meinte zu der Wirkung der Gemüse, dass die Wirkqualitäten für den Ätherleib so sehr viel zugänglicher seien und die feineren Leiber so auch mit ernährt werden können.

Letztes Jahr gab es auch die Anmerkung, dass die Wirkung evlt. zu stark sei. Der Eindruck ist dieses Jahr nicht da - ich schreibe das der Wirkung des Tonpräparates zu. Das Potenzieren von Hornmist und Hornkiesel "spannt" die Pflanze noch stärker auf zwischen Erde und Kosmos - dieses wird dann sehr "stark, weit (hinauf und hinunter), extrem". Dieses Empfinden schwindet, sobald "die Mitte" der Auf- und Abstrom durch das Tonpräparat versorgt wird. Dann ist eine

Ausgewogenheit der Kräfte da. Mein Eindruck ist auch, dass das Umgehen mit dieser starken Trockenheit und Hitze auch sehr durch die Präparatwirkung unterstützt wurde.

Attacken von Schädlingsbefall konnten aufgefangen und abgemildert werden - durch Kombination/Komposition von potenziertem Hornmist, Hornton, Fladen- und veraschten Schädlingspräparaten.

V.a. die veraschten Schädlingspräparate (Läuse, Raupen, Wanzen etc.) sollen weiter entwickelt werden - zusammen mit Jörg Lindt. Das Problem ist, dass sie präventiv gespritzt werden müssen - also zu Saisonbeginn. Wenn der Befall erst da ist, kann es nicht wirken. Da soll also nächstes Jahr getan werden.

Die Wirkung der potenzierten Kompostpräparate auf die Pflanzengesundheit konnte - noch nicht beobachtet werden. Erstens, weil es kaum Pilzbefall gab, zweitens weil ich die Wirkung erst nach ca. 3 Generationen erwarte.

Nur bei den Kartoffeln konnte dieses Jahr die Wirkung auf Phytophthora zwar nicht beobachtet werden - weil es keine gab - dafür gab es Kartoffelkäfer. Die mit potenziertem Präparat (Feldpräparate + Kompostpräparat von Jörg Lindt) gespritzte Fläche hatte so gut wie keinen Befall, während die nicht potenziert gespritzte Fläche einen starken Befall aufwies. Das gleiche beobachtete auch Hartmut Spieß auf dem Dottenfelder Hof.

Sehr auffällig war die Wirkung auf den Boden. Schon der Boden in den Gewächshäusern, der an sich schon sehr krümelig und seit Jahren gut mit Kompost versorgt ist, hat sich nochmal sehr verbessert in Gare und Bearbeitbarkeit. Die Fläche, die wir neu in Bewirtschaftung haben war in sehr schlechtem Zustand - eine der magersten Flächen deesofes - viele Steine, flachgründig, sehr schlechte Struktur, 1/3 durch Mistlagerung und -laden sehr verdichtet - Hauptunkraut ist Spörgel - und wenn dieser vorherrschend ist, dann besteht eine Grenzertrags-situation. Innerhalb einer Saison ist die Bodenfarbe von braun nach schwarz verändert, es ist eine Gare und Krümelstruktur vorhanden, der Boden federt und fällt bei der Bearbeitung sehr viel besser.

zu den verwendeten Potenzen: Es wurden für die verschiedenen Kulturen die gleichen Potenzen verwendet wie im letzten Jahr. Ich habe jedoch den Eindruck, dass das nicht fest zu schreiben ist, dass - zumindest für die Züchtungsarbeit für jeden Betrieb, Züchter und Kultur geschaut werden müsste, welche Potenzen gerade passen - da es mit dem Ort, dem Menschen und dem Entwicklungsstand der Kultur, der Züchtung-(saurichtung) zu tun hat. So soll also für das nächste Jahr wieder für alle Kulturen getestet/geschaut werden, welche Potenzen stimmig sind, auch sollen diese neu erstellt werden (für 2018 wurden die potenzierten Präparate von 2017 verwendet - natürlich jedes Mal direkt vor dem Spritzen frisch auf die Spritzmenge hochpotenziert. )

Die Ergebnisse beschreiben auch überhaupt die Wirkung von Präparaten - so wie sie von Standorten, wo sie intensiv verwendet werden wie Indien, im Weinbau etc..

beschrieben werden. - Meines Erachtens kommt v.a. die intensivierete Nahrungsfruchtbildung hinzu (Bsp. Raddicchio, Zuckerhut, Brokkoli) und die nachhaltigere Wirkung der Bildekräfte, die zusätzlich die feineren Leiber mit ergreift.